

Jahresbericht 2024

1. Zusammenfassung.....	2
2. Mitglieder des SPaC im Jahr 2024	2
GZO-Team.....	2
OnPaC	2
Palliaviva	3
Spezialisierte Palliative Care der Spitex Zürich.....	3
3. Flächendeckende Versorgung	3
Kantonale Strategie Palliative Care	3
Palliative Care auf nationaler Ebene	4
4. Finanzierung und Kosten der spezialisierten Palliative Care.....	4
5. Betreuungsqualität	4
6. Ausblick.....	5

1. Zusammenfassung

Im Jahr 2024 waren die vier spezialisierten, mobilen Palliative Care Teams für 2'470 Menschen in der letzten Lebensphase zu Hause rund um die Uhr erreichbar.

Der Zürcher Regierungsrat hat im Frühjahr 2024 die neue Strategie Palliative Care im Kanton Zürich verabschiedet. Mitglieder des SPaC haben die Gesundheitsdirektion bei der Planung und Umsetzung verschiedener Massnahmen der neuen Strategie unterstützt. Dazu zählen der Aufbau eines telefonischen ärztlichen Hintergrunddienstes für die SPaC Mitglieder durch die Kompetenzzentren Palliative Care sowie Vorarbeiten für ein Pilotprojekt, das die Einsätze von mobilen spezialisierten Palliative Care-Teams in Pflegeheimen ermöglichen und deren Finanzierung sicherstellen soll.

Auf nationaler Ebene gab es leider keine nennenswerten Fortschritte in Bezug auf eine angemessene Finanzierung der Palliative Care. Inzwischen liegen zwei weitere Berichte vor – konkrete Vorschläge, wie sich die bekannten Finanzierungslücken schliessen liessen, fehlten Ende 2024 nach wie vor. Dafür konnte die Aufnahme von Palladon Inject in die SL für die ambulante Verwendung gefeiert werden.

2. Mitglieder des SPaC im Jahr 2024

Die Anzahl Mitglieder des SPaC war im Jahr 2024 unverändert vier:

- **GZO** Palliative Team, Gesundheitsversorgung Zürcher Oberland
- **OnPaC** Team für onkologische Fachpflege und Palliative Care
- **Palliaviva** Spezialisierte Palliative Care zu Hause
- **Spitex Zürich** Spezialisierte Palliative Care Stadt Zürich

Die Geschäftsleitung wird wie bisher im Mandatsverhältnis durch die Geschäftsführerin von palliative zh+sh Stephanie Züllig sichergestellt.

Die wichtigsten Ereignisse im Jahr 2024 in den vier Teams waren:

GZO-Team

Die Fallzahlen haben weiter zugenommen. So hat sich auch im Pflgeteam die Anzahl der Mitarbeitenden in den letzten zwei Jahren verdoppelt. Die Zusammenarbeit mit den Pflegeheimen wurde intensiviert, was die Mitarbeitenden der Pflegeheime sehr schätzen. Auch im GZO haben die konsiliarischen Einsätze zugenommen, sodass sich nun immer eine Mitarbeiterin um die stationären Patienten kümmert, v.a. solche unter palliativer Komplexbehandlung. Im Jahr 2024 konnten drei A1 Kurse für Mitarbeitende der Pflegeheime durch die GZO Academy angeboten werden. Erstmals nahmen auch Mitarbeitende der regionalen Spitex Organisationen an diesen Kursen teil.

Für die Weiterentwicklung des Ärzteteams wurde mit den Spitälern Uster und Männedorf die Idee einer gemeinsamen, ärztlichen Institution für die ambulante Palliativmedizin entwickelt. Diese Institution könnte auch den ärztlichen Hintergrunddienst im Rahmen der kantonalen Strategie für die Region Züri-Ost, d.h. rechtes Seeufer und Zürcher-Oberland sicherstellen.

OnPaC

Das Fachteam hat sich neu strukturiert und es erfolgte eine Defizitbereinigung, sodass die bestehenden Aufgaben fortgeführt werden können.

Palliaviva

Das Jahr 2024 war durch das 35-Jahr-Jubiläum geprägt. Ein Höhepunkt davon war die Fotoausstellung im Spital Affoltern. Eine besondere Freude wiederum war der Besuch der Zürcher Gesundheitsdirektorin Frau Regierungsrätin Natalie Rickli.

Spezialisierte Palliative Care der Spitex Zürich

Die Zusammenführung der Betriebsteile Sihl und Limmat zur Spitex Zürich wurde im Jahr 2024 formell abgeschlossen, die praktische Umsetzung beschäftigt weiterhin. Die Einführung des einheitlichen Dokumentationssystems sowie der gemeinsamen Telefonie haben viele Ressourcen in Anspruch genommen. Personell kam es bei beiden Teams zu vielen Wechseln und Einführungen von neuen Mitarbeitenden. Die Auslastung war 2024 hoch. Die Nachfrage nach spezialisierten Palliative Care-Leistungen nahm sowohl bei der Spitex als auch in den Langzeitinstitutionen zu.

3. Flächendeckende Versorgung

Alle vier SPaC-Teams können ihre Kosten für die Mitbetreuung von schwerkranken Menschen zu Hause den Krankenkassen und den Gemeinden durch entsprechende Leistungsvereinbarungen in Rechnung stellen.

Im Jahr 2024 haben die vier SPaC-Teams im Kanton Zürich insgesamt 2'470 schwerkranke Personen zu Hause betreut. Gegenüber dem Jahr 2024 hat die Anzahl betreuter Patientinnen und Patienten um 5 % abgenommen.

SPaC-Team	Betreute Pat. zu Hause	Betreute Pat. im Pflegeheim
Spitex Zürich	677	66
Palliaviva	869	-
GZO	734	288
OnPaC	190	-

Kantonale Strategie Palliative Care

Im März 2024 hat der Zürcher Regierungsrat die Strategie Palliative Care im Kanton Zürich verabschiedet. Die neue Strategie hat zum Ziel, Palliative Care bedarfsgerecht, koordiniert, qualitativ hochstehend, bedürfnisorientiert und für alle Menschen im Kanton Zürich zugänglich anzubieten. Für die spezialisierten mobilen Palliative Care-Dienste sind zwei Massnahmen von besonderer Bedeutung: Massnahme 2.2 sieht einen telefonischen ärztlichen Hintergrunddienst für die SPaC Mitglieder vor, welcher durch die neun Kompetenzzentren für Spezialisierte Palliative Care im Kanton Zürich erbracht werden. Diese decken die bestehenden Einzugsgebiete der SPaC Mitglieder ab, gebietsweise haben sich die Kompetenzzentren auch zu einer Leistungsgemeinschaft zusammengeschlossen. Die Finanzierung ist mittels Leistungsvereinbarung zwischen Kanton und den Kompetenzzentren geregelt. Massnahme 3.2 soll den Einsatz der mobilen spezialisierten Palliative Care-Teams im Pflegeheim ermöglichen. Dazu wird

ein Pilotprojekt initiiert, das die Gemeinden, die Pflegeheime und die SPaC Mitglieder einbindet. Während der Projektlaufzeit werden bis zu 50% der Kosten bis zu einem Maximum von 2.8 Mio. Franken für die Einsätze im Pflegeheim vom Kanton übernommen, die verbleibenden Restkosten tragen die Gemeinden. Wie die Einsätze nach Ablauf des Pilotprojekts finanziert werden, war Ende 2024 noch nicht definiert. Der Start des Pilotprojekts ist für Anfang 2026 geplant.

Palliative Care auf nationaler Ebene

Die Umsetzung der Motion 20.4264 SKG-SR «Für eine angemessene Finanzierung der Palliative Care» verlief weiterhin sehr langsam. Nach der Publikation der Grundlagenstudie zum Bedarf nach Palliative Care, erschien 2024 auch der Schlussbericht von Polynomics zu Kosten und Finanzierung der Palliative Care. Bedauerlicherweise lagen trotz dieser Arbeiten Ende 2024 immer noch keine konkreten Vorschläge vor, wie sich die bekannten Finanzierungslücken in der Palliative Care schliessen liessen.

Erfolgreicher verliefen die Bemühungen zur Finanzierung von nicht-SL Medikamenten im ambulanten Bereich durch die Krankenversicherer. Auf Druck der Präsidentin von palliative.ch, der Zuger Nationalrätin Manuela Weichelt, und den betroffenen Leistungserbringern erfolgte am 1. November 2024 die Aufnahme von Palladon Inject in die Spezialitätenliste. Das Problem der Kostengutsprache zur Einzelfallvergütung von Medikamenten im ambulanten Bereich ist aber bei weitem nicht gelöst und erfordert weiterhin gemeinsame Anstrengungen.

4. Finanzierung und Kosten der spezialisierten Palliative Care

Die durchschnittlichen Vollkosten pro verrechenbare Stunde bei den spezialisierten Teams im Jahr 2023 betragen 245 Franken.

Die verrechneten Leistungen der SPaC-Teams gliedern sich in 62 % Beratung, 34 % Behandlung und 4 % Grundpflege. Unter Berücksichtigung der von der Gesundheitsdirektion am 29. August 2024 kommunizierten Normdefizite inkl. Zuschläge würden inklusive der KLV-Beiträge durch die Krankenkasse und einem gleichbleibendem Restkostenbeitrag von 75 Franken durch die Gemeinden durchschnittlich Einnahmen von 232 Franken pro verrechenbare Stunde resultieren.

Im Kontext der neuen Palliative Care Strategie des Kantons Zürich haben die SPaC-Teams beschlossen, trotz Unterdeckung von 5 % den für alle Leistungsarten einheitlichen Restkostenbetrag für 2025 wie bisher bei 75 Franken zu belassen.

5. Betreuungsqualität

Im Jahr 2024 haben drei gemeinsame Weiterbildungen zur Sicherung der Betreuungsqualität in der mobilen Palliative Care stattgefunden:

14. März 2024	Sucht und Palliative Care - Symptommanagement	Palliaviva Dr. Roberto Pirrotta Leitender Arzt Suchtfachklinik, Städtische Gesundheitsdienste Zürich
---------------	---	--

6. Juni 2024	Das ZIO stellt sich vor: Therapien, komplementäre Behandlungen, Medikamente, Fallbeispiele	Spitex Zürich Dr. Helmut Knorr, Zentrum für Integrative Onkologie Richterswil
14. November 2024	Pflegende Angehörige	GZO-Team Wetzikon Helena Braun Geschäftsführerin Spitex Bachtel Manfred Hertach Geschäftsleiter Regio Spitex Limmattal Vorstandsmitglied Spitex Verband Zürich

Alle Teams führen regelmässig interne Fallbesprechungen und Weiterbildungen durch, oft gemeinsam mit Spitex und anderen Partnerorganisationen.

6. Ausblick

Die Umsetzung der neuen Strategie Palliative Care Strategie im Kanton Zürich, insbesondere die Massnahme 3.2 wird die SPaC auch im Jahr 2025 beschäftigen. Das Pilotprojekt kann nur gelingen, wenn die Pflegeheime und Gemeinden verstehen, wofür es den Bezug der spezialisierten Palliative Care braucht. Für dieses Verständnis braucht es noch viel Überzeugungsarbeit. Für die mobilen Teams ist eine schrittweise Umsetzung zentral, da es aus Kapazitätsgründen nicht möglich sein wird, sofort mit allen Pflegeheimen und Gemeinden zusammenzuarbeiten. Ebenso wichtig wird es sein, einen Finanzierungsmodus festzulegen, der für die mobilen Teams keinen unverhältnismässigen Zusatzaufwand bedeutet. Am einfachsten wäre es, die bisherigen Verträge der mobilen Teams mit den Gemeinden auf die Pflegeheime zu erweitern und über den gleichen Finanzierungsschlüssel abzurechnen. Auf nationaler Ebene erwarten wir, dass weitere Medikamente für die ambulante Verwendung in die SL aufgenommen werden. Für die Umsetzung der Motion 20.4264 SKG-SR «Für eine angemessene Finanzierung der Palliative Care» erarbeitet das BAG auf der Grundlage der beiden oben genannten Studien Vorschläge zuhanden des Bundesrats, diese werden im Sommer 2025 erwartet. Somit ist nicht mit einer baldigen Verbesserung der Finanzierung zu rechnen. Die direkte Verhandlung und Kooperation mit den Gemeinden wird daher für die SPaC Mitglieder weiterhin von zentraler Bedeutung bleiben. Ob mit der Einführung des TarDoc 2025 eine bessere Vergütung der ärztlichen Leistungen erzielt werden kann, wird sich zeigen.

Im Namen der SPaC danken wir dem Kanton, der mit der neuen Strategie Palliative Care vorangeht und durch seine finanzielle Unterstützung zur Etablierung wichtiger Palliative Care Angebote für schwer- und unheilbarke Menschen beiträgt. Die Gemeinden bleiben für die Sicherstellung der spezialisierten palliativen Betreuung und Begleitung daheim unentbehrlich – in dem sie neben den Normkosten weiterhin die Restkosten finanzieren, ermöglichen sie es ihren Einwohnerinnen und Einwohnern auch bei schwerer Erkrankung und am Lebensende im gewohnten Umfeld zu bleiben. Dafür gebührt ihnen grosser Dank!

Zürich, März 2025

Dr. med. Andreas Weber, Präsident SPaC

Dr. sc. nat. Stephanie Züllig, Geschäftsleiterin SPaC

Erfolgsrechnung 01.01.2024 – 31.12.2024 und Bilanz per 31.12.2024

Erfolgsrechnung 01.01.2024 – 31.12.2024

Aufwand

Verbandsaufwand 1'173.05
(Webseite, Spesen, Referentenhonorare)

Ertrag

Mitgliederbeiträge 3'984.00

Einnahmenüberschuss 2024 2'810.95

3'984.00 3'984.00

Vorjahr 2023

2'754.45

3'547.50

793.05

3'547.50 3'547.50

Bilanz per 31.12.2024

Aktiven

Raiffeisenbank 14'375.35

Debitoren 337.50

Rechnungsabgrenzung

Passiven

Eigenkapital 11'901.90

Einnahmenüberschuss 2024 2'810.95

14'712.85 14'712.85

Vorjahr 2023

8'258.45

3'547.50

95.95

11'108.85

793.05

11'901.90 11'901.90

Barbara Kobel Pfister
Hammerstrasse 60
8032 Zürich

Bericht der Revisorin an die Generalversammlung der SPaC

Als Revisorin habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung) für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Meine Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen des Berufsstandes.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgt nach dem Schweizerischen Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ich empfehle der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 2'810.95 zu genehmigen.

Zürich, 19. Februar 2025

Die Revisorin

